

Kommandos für die Kriegführung im Weltall und ist die Bereitstellung von Mitteln zur Produktion von Waffen für den Krieg im und aus dem All.

Es wurde auch vorgeschlagen, chemische Waffen völlig aus den Arsenalen der Armeen verschwinden zu lassen. In einem anderen Vorschlag ist enthalten, Europa gänzlich von chemischen Waffen frei zu machen. Auf diplomatischen Wege ist bis heute noch keine Antwort eingegangen. Aber die Handlanger der USA und ihre Bündnispartner lassen klar erkennen, was sie von solchen vernünftigen, lebensnotwendigen Vorschlägen halten.

1982 verkündete USA-Präsident Reagan ein C-Waffen-Rüstungsprogramm von bisher nicht gekannten Ausmaßen. Inzwischen ist bekannt geworden, daß sich die Regierung der BRD am Ausbau des bereits größten USA-C-Waffen-Depots in Europa in Fischbach in der BRD beteiligt und den Ausbau weiterer 5 solcher Depots in der BRD unterstützt. Das ist die Art und Weise, in der die aggressivsten Kreise des Imperialismus antworten. Von der Skrupellosigkeit der imperialistischen Machthaber zeugt auch, daß sie laufende Verhandlungen einfach abbrechen bzw. kaltschnäuzig kundtun, sie wollen keine Verhandlungen. Eine Folge solchen destruktiven Verhaltens ist die Nichtratifizierung des SALT-II-Vertrages durch die USA. Auch ein solcher, schon längere Zeit auf dem Tisch liegender Vorschlag, einen Vertrag über das vollständige und allgemeine Verbot von Kernwaffen abzuschließen, stößt auf taube Ohren.

Fälschungen gehören genauso zum Arsenal der psychologischen Kriegführung der aggressivsten Kreise des Imperialismus. So wird das in Wirklichkeit vorhandene annähernde Gleichgewicht in der Bewaffnung in eine angebliche militärische Überlegenheit des Sozialismus verfälscht. Worum es geht, ist klar.

Mit dem Gerüde von einem dem Westen überlegenen sowjetischen Potential an Raketen und atomaren Sprengköpfen soll die als Nachrüstung bezeichnete Hochrüstung, mit der die USA und ihre Bündnispartner die militärische Überlegenheit über den Sozialismus erringen möchten, gerechtfertigt werden.

In den westlichen Massenmedien ist von sowjetischer Bedrohung, von sozialistischer Überlegenheit auf militärischem Gebiät täglich und stündlich zu hören und zu lesen. Aber kein Wort verlautet darüber, daß die aggressivsten Kreise des Imperialismus rings um die Sowjetunion und die sozialistische Staatengemeinschaft einen atomaren Ring gezogen haben. Luft-, land- und seegestützte Raketen zielen rund um die Uhr auf die Staaten des Warschauer Vertrages.

Zur Verschleierung ihrer tatsächlichen schmutzigen Pläne spre-

chen imperialistische Politiker, allen voran Reagan, nicht selten von der Verteidigung der Freiheit, der Demokratie und der Menschenwürde. Um Freiheit, Demokratie und Menschenwürde für die Völker geht es dem Imperialismus nicht. Ihm geht es einzig und allein um die Freiheit für die Monopole, die Welt ihren Profitplänen zu unterwerfen. Eine international an Einfluß gewinnende sozialistische Staatengemeinschaft, eine in allen Teilen der Welt erstarkende nationale Befreiungsbewegung entsprechen nicht dem strategischen Konzept der Imperialisten. „Was ist eigentlich das Credo ihrer Politik? Sie formulieren es häufig sehr falsch. Es ist die unverhohlene Propagierung der Zurückdrängung des Sozialismus als gesellschaftlich-politisches System. Und wenn sie sich hinreißen lassen, dann äußern sie die Hoffnung sogar auf seine Liquidierung.“<sup>4</sup>

### Der Sozialismus setzt Friedenskurs unbeirrt fort

Hier liegt das Hauptmotiv für die Reaktion der aggressivsten Kräfte der USA und der anderen NATO-Staaten auf die sozialistischen Friedensinitiativen. Wer die Liquidierung seines Verhandlungspartners im Auge hat, der ist zu ehrlichen Verhandlungen nicht bereit, der versucht, sich egoistisch Vorteile zu verschaffen. Konkret heißt das für den Imperialismus, die militärische Überlegenheit über den Sozialismus zu erringen.

Die sozialistischen Länder werden ihre politischen Aktivitäten zur Beendigung des Wettrüstens fortsetzen. Die von ihnen erneut bekräftigten Friedensinitiativen in der am 28. Juni dieses Jahres in Moskau abgegebenen gemeinsamen Erklärung sind eine gute Grundlage für Verhandlungen und für den Abschluß wirksamer Verträge. Zugleich wurde aber auch kein Zweifel daran gelassen, daß die Sowjetunion und ihre Verbündeten nicht zulassen werden, daß sich die USA und

die NATO einseitige Vorteile in der Rüstung verschaffen. Dem hat Genosse Juri Andropow in seinem Prawda-Interview vom 27. August 1983 nochmals unmißverständlich Ausdruck verliehen. Er betonte: „... wenn die Position der USA bei den Verhandlungen weiterhin destruktiv und einseitig bleibt und es zur faktischen Stationierung amerikanischer Pershing-Raketen und Cruise Missiles in Europa kommt, werden wir natürlich entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen müssen, um das Kräftegleichgewicht sowohl im regionalen, europäischen als auch im globalen Maßstab zu erhalten. Niemand sollte darüber im unklaren sein“.

Eberhard Reimann

Institut  
für Internationale Politik und Wirtschaft <sup>11</sup>

11 Neues Deutschland vom 27./28. 8. 1983  
2) Rede von Andrej Gromyko auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, Neues Deutschland vom 18./19. 6. 1983

3) Ebenda

4) Ebenda

5) Neues Deutschland vom 27./28. 8. 1983